

# ESCHENLIEBE

von Theresia Walser



**Begleitmaterial für Pädagog\*innen**  
zur Vor- und Nachbereitung der Inszenierung  
am Theater der Stadt Aalen

Spielzeit 2024/2025

# INHALTSVERZEICHNIS

|  |    |
|--|----|
| 1. Vorwort.....                            | 3  |
| 2. Zur Autorin .....                       | 3  |
| 3. Besetzung.....                          | 4  |
| 4. Stückzusammenfassung.....               | 5  |
| 5. Vorwissen .....                         | 6  |
| 6. Fragen zur direkten Nachbereitung ..... | 12 |
| 7. Theaterpädagogische Spiele.....         | 13 |
| 8. Mein erster Theaterbesuch .....         | 14 |
| Impressum.....                             | 15 |

# 1. VORWORT

*„Kommt ein Mann mit zwei Eimern.“*

So beginnt ein Monolog, in dem wir einen Mann kennenlernen, der zwischen „normal“ und „ungewöhnlich“ hin und her springt und dabei versucht, bloß nicht aufzufallen. Aber es ist gar nicht so einfach, unter dem „Verdachtsmaschendraht“ durchzuschlüpfen, während eine Esche am Stadtrand durchdreht...

Mit „Eschenliebe“ lädt die Intendantin und Regisseurin Tina Brüggemann uns ein, die Notwendigkeit des Klimaschutzes aus der Perspektive der Liebe zu betrachten - und über einen Blick auf Mensch und Welt zu Lachen und zu Staunen, der so poetisch wie skurril - und dabei dennoch zutiefst menschlich ist.

Um über Eschenliebe zu sprechen und den Vorstellungsbesuch vor-/nachzubereiten, haben wir für Sie Material zusammengestellt. Wir freuen uns, wenn Ihnen diese Anregungen helfen und sind gespannt auf Ihr Feedback.

Mit freundlichen Grüßen

## **Ihr Spielraumteam**

Ella Elia Anschein, Fabian Eberhardt,

Alexandra Michaela Maria Stözl und Julius Max Ferstl

# 2. ZUR AUTORIN

Theresia Walser, geboren 1967 in Friedrichshafen, ist Dramatikerin.

Nach einer Ausbildung zur Altenpflegerin studierte die jüngste Tochter des Schriftstellers Martin Walser von 1990 bis 1994 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater Bern und nahm danach ihr erstes Engagement am Jungen Theater Göttingen auf. Dieter Dorn brachte in den Münchner Kammerspielen 1997 ihr Debütstück "Kleine Zweifel" zur Uraufführung. 1998 kürte die Kritikerjury des Fachblatts "Theater heute" Walser zur "Nachwuchsautorin des Jahres" und im darauffolgenden Jahr zur "Autorin des Jahres". Walser war mehrmals für den Mülheimer Dramatiker:innenpreis nominiert.

Siehe: <https://nachtkritik.de/glossar/walser-theresia>

### 3. BESETZUNG

REGIE

Tina Brüggemann

KOSTÜM

Stephanie Krey

DRAMATURGIE

Elia Anschein

MIT

Philipp Dürschmied

VOM BAND

Arwid Klaws

THEATERPÄDAGOGIK

Elia Anschein, Fabian  
Eberhardt

BÜHNENTECHNIK

Fred Wahl (Ltg.)

Martin Obele

Holger Fried

Heinz Rieger

Nico Stanislawski

Florian Ramer



## 4. STÜCKZUSAMMENFASSUNG

### „Ein Stück für einen Schauspieler und einen Baum“

Luc Teichmann arbeitet bei einer Versicherung, wo er tagein, tagaus «Schadakten» prüft in einer Welt, deren Schäden ständig größer werden und die eigentlich kaum mehr versicherbar ist. Das Verhältnis zu seinen Kolleginnen und Kollegen ist eher distanziert. Um sie sich vom Leib zu halten und nicht als Einzelgänger aufzufallen, erzählt Luc oft Geschichten, die er beim Tram-Fahren aufgeschnappt hat, und gibt sie als seine eigenen Erlebnisse aus. Dass er in Wahrheit seit einiger Zeit verliebt ist in einen Baum, eine Esche am Stadtrand, die er zärtlich Ash nennt, verschweigt er seinem Umfeld – zu groß ist die Angst, auf Unverständnis, Spott oder gar Ablehnung zu stoßen. Gleichzeitig kreisen sein Denken und Fühlen nur noch um Ash, die in Gefahr ist. Der Sommer ist heiß und trocken, «Sahara-Staub» weht durch die Straßen, und Ash verliert viel zu früh ihr Laub. Jede Nacht schleppt Luc zwei Eimer Wasser zu ihr, im Bemühen, sie zu retten. Dabei begegnet ihm ausgerechnet sein Kollege Albert, und Luc gerät in Erklärungsnot. Soll er sich Albert gegenüber «outen» und womöglich einen Skandal riskieren oder seine «Neigung» weiter für sich behalten?

«Ein Mann wie ein Baum» ist eine gesellschaftlich anerkannte Redewendung. Aber gilt das gleiche auch für «Ein Mann, verliebt in einen Baum»? Geschlechterrollen, sexuelle Identität, soziale Zwänge und ökologische Katastrophen: Mit leichter Hand verwebt Theresia Walser in ihrem Monolog schwere Themen zu einer tragischen «Comédie humaine», die tradierte Wahrnehmungsmuster gründlich hinterfragt.

«Mal dramatisch, mal sinnlich, mal verzweifelt nimmt (Theresia Walser) die Zuschauer mit auf eine emotionale Achterbahnfahrt, die zwischen absurden Beschreibungen und parabelhaften Bildern für Toleranz fein oszilliert.» (Theater heute)

«Walsers dichter und pointierter Text stellt vor dem Hintergrund des Klimawandels den Menschen subtil, vielschichtig und schillernd mitten hinein in seinen Zwiespalt zwischen Natur- und Kulturwesen.» (Theater der Zeit)

Siehe: <https://www.rowohlt-theaterverlag.de/theaterstueck/eschenliebe-6439>

## 5. VORWISSEN

### Esche. Ein Baumportrait

*Fraxinus excelsior*, Gemeine Esche, Äsch



*Andreas H.*

Die Esche zählt nach der Buche und der Eiche zu den wichtigsten heimischen Laubhölzern im deutschsprachigen Raum. Sie ist in Wäldern anzutreffen und ist auch als Stadtbaum beliebt. Sie wurde schon vor Jahrhunderten in Parks, Alleen und herrschaftlichen Gärten gepflanzt. Heute ist sie in Städten beliebt, weil sie einen zuverlässiger Lärm- und Staubschutz bietet und durch ihre überdurchschnittlich hohe Transpiration besonders gut abkühlt.

Die Esche hat keine spektakulären Blüten, Früchte oder Rinde und ihre Blätter zeigen im Herbst kaum Farbe. Sie hat einen späten Austrieb und frühen Laubfall. Ihre Schönheit kommt eher durch ihre harmonische Form, ihre noble Eleganz und durch ihre Lichtdurchlässigkeit. Mit ihren 40 Metern gehört sie zu den höchsten Bäumen Europas. Sie hat eine große Amplitude hinsichtlich des Wasserhaushaltes: Sie besiedelt sowohl Standorte mit zeitweiligem Trockenstress als auch Auenstandorte. Früher hatte die Esche eine wichtige Bedeutung wegen ihres Holzes. Dieses wurde für Waffen benutzt, für Möbel, den Schiffsbau und in der Herstellung von Wagen. Sogar der Speer des legendären Achilles soll aus Eschenholz geschnitzt worden sein. Die Esche ist in Deutschland Baum des Jahres 2001.

#### Esche Bestimmung

Die Esche kann gut an ihren schwarzen, filzigen Knospen erkannt werden. Ihre 20 bis 30 Zentimeter langen gefiederten Blätter setzen sich aus 9 bis 15 unpaarig gefiederten Blättchen zusammen, von denen jedes fünf bis zwölf Zentimeter lang ist.

#### Esche Herkunft:

Ist in Europa heimisch.

**Esche Wuchs:**

Die Esche ist ein bis zu 40 Meter hoher Baum mit kugelförmiger Krone und erreicht einen Stammdurchmesser von bis zu 2 Metern. Damit gehört sie zu den höchsten Bäumen Europas. Das Höchstalter der Esche beträgt 250 – 300 Jahre. Die Äste gehen fast rechtwinklig vom Stamm ab.

**Esche Austrieb:**

Ab Mai, erst nach der Blüte.

**Esche Blatt:**

Die Esche ist frostempfindlich und wartet ihren ersten Blättern relativ lange. Später im Herbst wirft sie die Blätter dann auch relativ früh – beim ersten Frost – ab. Sie ist der einzige einheimische Baum, der seine Blätter im grünen Zustand abwirft.

**Esche Blüte:**

Die zehn Zentimeter langen, gelbgrünen bis schwarzen Blütenrispen öffnen sich im Mai an den vorjährigen Trieben, noch bevor die Blätter austreiben. Aus den Blütenrispen drängen sich dann kleine violette Blütenbüschel heraus.

**Esche Früchte:**

Die Nüsschen reifen zwischen August und Oktober und hängen büschelweise als Rispen an den Zweigen. Sie sind an schmalen Flügeln befestigt, die etwa zwei bis drei Zentimeter lang sind. Mit diesen Schraubendrehfliegern können bei Wind bis zu 100 Meter zurücklegen. Die Nüsse verbleiben häufig bis zum nächsten Herbst am Baum.

**Esche Varietäten:**

Die Esche (*Fraxinus excelsior*) gehört in die Familie der Ölbaumgewächse (*Oleaceae*), der einzigen Familie der Ordnung Ölbaumartige (*Oleales*). Damit ist die Esche beispielsweise mit dem Olivenbaum verwandt. Für Gärten gibt es mittlerweile viele Sorten von *Fraxinus excelsior*, die kleiner bleiben, eine kompakte Krone tragen und durch eine gelbe Blattfarbe auffallen.

**Esche Giftstoffe:**

Die Esche ist nicht giftig.

**Nutzen und Verwendung der Esche:**

Im deutschsprachigen Raum wachsen die meisten Eschen in ihrer natürlichen Umgebung: In Wäldern, Auen und Wiesen. Beliebt ist die Esche auch in Städten. Dort wird sie gerne in

großen Parkanlagen eingesetzt. Das Holz der Esche gehört zu den wertvollsten Hölzern unserer Wälder.

### **Esche in der Medizin:**

Schon der griechische Arzt Hippokrates beschrieb die Esche als ein gutes harntreibendes und abführendes Heilmittel. Außerdem setzte er Eschenzubereitungen zur Heilung von Rheuma und Gicht ein. Auch heute noch wird ein Tee aus Eschenblättern bei Rheuma und Gicht eingesetzt. Ein Tee aus den Samen der Esche wird wegen ihrer harntreibenden und blutreinigenden Wirkung bei Blasen- und Nierensteinen, Leber- und Milzleiden empfohlen. Dazu werden die Samen im Oktober gesammelt, klein geschnitten und gut getrocknet. Früher wurden Schnittwunden mit Eschenrindenstreifen verbunden.

### **Esche in der Ernährung:**

Aus jungen, noch klebrigen Blättern lassen sich leckere Salate herstellen. Getrocknete und gestampfte Eschenblätter waren in Notzeiten ein Schwarzteeersatz.

### **Esche in der Einrichtung:**

Aufgrund ihrer hohen Holzqualität gehört die Esche zu den Edellaubhölzern. Heute wird sie in der Herstellung von Sportgeräten, Werkzeugstielen und Möbeln verwendet. Das Eschenholz zählt zu den wertvollsten Hölzern des mitteleuropäischen Waldes und wurde früher besonders in der Wagerei zu Radreifen, Schlittenkufen und Achsen und Deichseln benutzt.

### **Kulturgeschichte**

Die Esche gehört zu den Bäumen, die in der europäischen Mythologie eine bedeutende Rolle spielen. Ihr wurde eine besondere Macht über das Wasser zugesprochen. Sie war in ganz Nordeuropa geheiligt und daher geschützt. Fällte man im angelsächsischen Raum zwei Eschen, wurde man mit der Todesstrafe bestraft. Bei den Germanen wurde eine bestimmte Esche – Yggdrasil – als Weltenbaum verehrt. In der Edda beschreibt der isländische Dichter Snorri Strulson, dass dieser Baum das Universum wie eine lebendige Säule durchdringen würde. Als der germanische Gottvater Wotan während neun Tagen kopfüber an einem Ast dieser Esche hing, erhielt er die Zauberkräfte der Runen. Später schnitzte er aus dem Holz zweier Bäume die ersten Menschen: Die erste Frau aus einer Ulme, den ersten Mann aus einer Esche. In Schottland beschützte ein über das Bett gehängter Eschenzweig das Eheglück. Bei den Römern war die Esche das Symbol einer glücklichen Ehe. Auch das Holz der Esche hat eine mythologische und symbolische Bedeutung. Die Pfeile des griechischen Gottes Amor sollen aus Esche gewesen sein. Der Speer des Achilles war auch aus Eschenholz. Geschnitzt wurde er vom Kentauren Chiron, der den sagenumwobenen Berg Pelion bewohnte, wo heilige



Eschen wuchsen. Im Volksglauben konnten Vampire nur vernichtet werden, indem man ihnen einen Eschen-Holzpflöck durchs Herz stößt.

*H., Andreas: Esche. Ein Baumportrait, Baumlexikon auf baumretter.de: <https://baumretter.de/ratgeber/esche-ein-baumportrait/> (zuletzt abgerufen am 19.03.2025)*

## **Stirbt die Esche aus?**

**Die Gemeine Esche ist einer der häufigsten Laubbäume Europas. Ein Vorteil: Sie scheint mit der Klimaerwärmung gut zurechtzukommen. Doch eine aus Asien eingeschleppte Pilzerkrankung lässt viele Bäume absterben.**

*Von Thomas Denzel, SWR*

Vor 20 Jahren hat die Krankheit Deutschland erreicht, schätzen Experten. Seitdem hat Deutschland ein Drittel seiner Eschen verloren. Und das Sterben geht weiter. Wohin es führen kann, zeigt der Blick nach Dänemark: Dort sind nur noch fünf Prozent des Bestands übrig. Wissenschaftler der britischen Keele Universität befürchten, dass die europäische Esche in wenigen Jahrzehnten ganz verschwunden sein könnte.

### **Braune Blätter, kahle Kronen**

Gegen den Pilz *Chalara fraxinea*, der aus Asien stammt und sich seit den 1990er-Jahren in Europa ausbreitet, scheinen die Bäume fast wehrlos zu sein. "Einheimische Pilze haben nur eine Chance, wenn sie einen schon geschwächten Baum befallen", erklärt Jörg Grüner von der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt (FVA) in Freiburg.

Der Eindringling aus dem Osten aber scheint leichtes Spiel zu haben, weil die europäischen Eschen nicht auf ihn vorbereitet sind. "Eigentlich verursacht der Pilz nur eine Blatinfektion", sagt der Forstwissenschaftler. "Aber er kommt an unseren Eschen so gut voran, dass er sich sogar in die Triebe ausbreitet." Die Folge: braune Blätter, kahle Kronen und Bäume, die ganz absterben.

### **Es stirbt der Baum der Hoffnung**

"Das Verheerende ist, dass wir in den vergangenen Jahren wie verrückt überall Eschen als Baum der Zukunft gepflanzt haben", beschreibt Grüner das Dilemma. In die Esche hatten Förster ihre Hoffnung gesetzt, weil sie als ein Baum gilt, der mit der Klimaerwärmung vergleichsweise gut klarkommt. Ausgerechnet sie ist nun gefährdet.

In weiten Teilen Europas ist die Gemeine Esche verbreitet. Sie bestimmt das Landschaftsbild, ist nach Buche und Eiche der häufigste Laubbaum. Ihr Holz wird geschätzt, weil es flexibel ist und trotzdem hart. Es wird unter anderem für Bodenbeläge und Möbel verwendet.

Gleichzeitig ist die Esche der prägende Baum geschützter Ökosysteme, zum Beispiel in den Auenwäldern und den Schlucht- und Hang-Mischwäldern. "Bestimmte Flechten, Moose und Insekten können ohne die Esche nicht überleben", erklärt Jörg Kleinschmit, der an der FVA die Abteilung für Waldnaturschutz leitet. Der vom Aussterben bedrohte Eschen-Scheckenfalter ist ein Beispiel. Die Raupe dieses Schmetterlings ist auf Eschenblätter als Nahrung angewiesen.

### **Gesucht: die "Super-Esche"**

Mittlerweile ist das sogenannte Eschentriebsterben so verbreitet, dass so gut wie jede Esche Schäden durch den Pilz zeigt. Es gibt aber einzelne, die deutlich besser aussehen. "Das sind die, die wir für die Zukunft brauchen", erklärt Grüner. Er und sein Team an der FVA sind auf der Suche nach Eschen, die stärkere Abwehrkräfte gegen die Krankheit zu haben scheinen. "Vom Begriff der Resistenz haben wir uns längst verabschiedet", sagt der Forst-Experte. "Völlig gesunde Bäume gibt es nicht mehr. Aber Bäume, die den Pilz zu einem gewissen Maß tolerieren." Solche Bäume versuchen die Wissenschaftler auf ihren eigenen Beobachtungsflächen zu finden. Und sie sind im gesamten Bundesgebiet mit Flugzeugen und Drohnen unterwegs und nutzen Satellitenaufnahmen. Am Projekt zur Rettung der Esche sind in Deutschland insgesamt 27 Forschungsgruppen beteiligt. Vor zwei Jahren gab es außerdem einen Aufruf an die Bevölkerung, einigermaßen gesunde Bäume zu melden. Inzwischen sind deutschlandweit 700 gefunden, "Plus-Bäume" nennen sie sie.

### **Viren gegen den Pilz**

Von diesen starken Bäumen nehmen die Forstwissenschaftler Proben - Zweige und Saatgut. Im Institut in Freiburg propfen sie die Zweige auf kleine Stämmchen, infizieren sie mit dem Pilz und beobachten, wie gut sie das überstehen. Aus dem Saatgut ziehen sie kleine Sämlinge und prüfen, ob Abwehrkräfte in der nächsten Generation erhalten bleiben.

Im Labor untersuchen Genetiker des Instituts, ob die stärkeren Eschen gemeinsame Gen-Merkmale zeigen. "Die gezielte Züchtung abwehrstarker Bäume wird der nächste Schritt sein", so die Hoffnung von Grüner. Gleichzeitig gehen die Forscher auch noch einen anderen Weg. An den Universitäten in Hamburg und Eichstätt-Ingolstadt versuchen sie, Viren zu finden, die den Pilz schwächen oder das Immunsystem der Esche stärken.

### **Wissenschaftliche Hilfe statt Evolution**

Die Eschen in Asien kommen mit der Pilzerkrankung deutlicher besser zurecht. Sie haben im Laufe der Evolution Abwehrmechanismen entwickelt. "Im Laufe der natürlichen Evolution wird dann ein Punkt erreicht, an dem sowohl der Wirt als auch der Pilz überleben kann", erklärt Grüner. "Im Idealfall passiert das von selbst, dass die Starken überleben."

Doch die plötzliche Konfrontation mit der Krankheit und deren rasante Ausbreitung erfordert das Eingreifen des Menschen. "Wir müssen nicht nur sicherstellen, dass die Esche überlebt", sagt der Forst-Experte. "Wir müssen auch schauen, dass wir auf dem Weg nicht zu viele verlieren."

*Denzel, Thomas: Stirbt die Esche aus?, tagesschau.de: <https://www.tagesschau.de/wissen/klima/wald-eschensterben-pilzerkrankung-forschung-101.html> (zuletzt abgerufen am 19.03.2025).*

## 6. ZEHN FRAGEN ZUR DIREKTEN NACHBEREITUNG

1. Welche aktuellen Themen konntet ihr im Stück erkennen?
2. War Euch Luc Teichmann sympathisch? Warum (nicht)?
3. Wann habt ihr begriffen, dass Luc eine romantische Beziehung mit Ash führt?
4. Wie nimmt Luc seine Kolleg\*innen auf der Arbeit wahr?
5. Welche Funktion hat das „Hosenproblem“ von Albert für Luc beim Erzählen? Wie wirkt es auf euch, dass er immer wieder davon spricht?
6. Versteht ihr Lucs Angst vor Spott und Ablehnung wegen seiner Liebe?
7. Was würdet ihr euch wünschen, wie andere Menschen auf die Gefühle von Luc reagieren, wenn sie davon erfahren?
8. Welche Erinnerungen aus Lucs Kindheit waren für euch besonders spannend?
9. Welche Besonderheiten in der Sprache des Stücks sind euch aufgefallen?
10. Wie habt ihr die Projektionen wahrgenommen? Was haben sie euch erzählt?



# 7. THEATERPÄDAGOGISCHE SPIELE

## Non-Stop-Schreiben

Nimm Dir einen Block und einen Stift und stell einen Timer auf 5-10 Minuten. Während dieser Zeit darfst Du den Stift nicht absetzen. Schreib einfach alles auf, was Dir in den Kopf kommt, wenn Du an eine der folgenden Situationen aus der Perspektive der jeweiligen Figur denkst:

- Du bist Ash und beschreibst, wie Du Dich gefühlt hast, als Luc zum ersten Mal bei Dir war.
- Du bist Ash und spürst, dass Du stirbst. Was würdest Du zu Luc sagen, wenn Du mit ihm sprechen könntest?
- Du bist Albert, hast gesehen, wie Luc bei Ash war und überlegst jetzt, ob Du ihn zur Rede stellen willst.
- Du bist Albert und erzählst Deinen Kollegen, was Du letzte Nacht beobachtet hast.
- Du bist Frau Levsy und hast von Lucs Beziehung gehört. Jetzt schreibst Du ihm einen Brief, in dem Du ihn davon überzeugen möchtest, dass Du ihn trotzdem magst und ihr auch zusammen in den Schwarzwald fahren könnt, obwohl es Ash gibt.

Du kannst Dir auch eine eigene Figurenperspektive und Situation ausdenken. Den entstandenen Monolog kannst Du üben und dann vortragen.

## Non-Stop-Sprechen

Wie Non-Stop-Schreiben, nur dass Du Deinen Monolog direkt improvisierst, ohne ihn vorher aufzuschreiben.

## Standbilder

Fragt euch, welche Szenen aus dem Stück ihr noch stark in Erinnerung habt. Diese Momente werden gesammelt und anschließend zusammengefasst. Teilt euch dann in mehrere Gruppen auf und nehmt euch in den Kleingruppen Zeit, euch ein Standbild zu einer Szene zu überlegen. Ihr könnt auch Szenen zufällig auslosen und zuteilen. Anschließend geht jede Gruppe einzeln auf die Bühne und stellt die Szene in dem Standbild nach. Die Aufgabe der anderen Gruppen ist es, die Szene richtig zu erraten.

Variante: Ihr könnt auch einzeln oder in Kleingruppen Szenen pantomimisch darstellen und von den anderen erraten lassen.

## 8. MEIN ERSTER THEATERBESUCH

Wir freuen uns sehr auf euer Kommen! Damit wir alle eine großartige Theater-vorstellung haben, bitten wir euch folgendes mitzubringen:

**Brotzeit:** Bitte immer vor und nach der Vorstellung im Foyer essen.

**Wertsachen:** Bitte am besten daheim oder von der Lehrperson einsammeln lassen.

**Stimmung:** Wir freuen uns auf eure Reaktionen, ihr dürft im Stück mitfiebern, lachen, weinen oder andere Emotionen zeigen.

**Applaus:** Nach der Theatervorstellung freuen sich die Schauspieler\*innen über einen Applaus. Dabei könnt ihr, wenn es euch gefällt, klatschen oder mit den Füßen trampeln.

**Fotografieren:** Bitte keine Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung machen.

**Toiletten:** Wir haben ganz viele Toiletten, diese freuen sich über einen Besuch vor oder nach der Vorstellung. In manchen Theaterstücken gibt es Pausen, in denen die Toiletten auch genutzt werden können.

**UND JETZT BÜHNE FREI, VORHANG AUF!**



# KONTAKT & IMPRESSUM

Theater der Stadt Aalen  
Georg-Elser-Platz 1  
73431 Aalen

## **Intendanz**

Tonio Kleinknecht und Tina Brüggemann

## **Leitung Junges Theater**

Ella Elia Anschein und Julius Max Ferstl

Tel. 07361 522616

[ferstl@theateraalen.de](mailto:ferstl@theateraalen.de)

[anschein@theateraalen.de](mailto:anschein@theateraalen.de)

## **Vorstellungsbuchungen**

Grundschulen: [stoelzl@theateraalen.de](mailto:stoelzl@theateraalen.de)

Gymnasien und GMS: [ferstl@theateraalen.de](mailto:ferstl@theateraalen.de)

Kitas und Pflegeeinrichtungen: [eberhardt@theateraalen.de](mailto:eberhardt@theateraalen.de)

Haupt-, Real-, Werkrealschulen, Berufs-, Hoch-, Volkshochschulen,

Sonderpädagogische Bildungs- u. Beratungszentren: [anschein@theateraalen.de](mailto:anschein@theateraalen.de)

Redaktion: Ella Elia Anschein

Fotos: Peter Schlipf